



Internationale Frauen

Frauen für den Frieden

Mitten im Ersten Weltkrieg entschied eine Gruppe von mutigen Frauen ein Zeichen gegen den Krieg zu setzen. Gemeinsam organisierten sie vom 28. April bis zum 1. Mai 1915 einen internationalen Friedenskongress in Den Haag. Über 1200 Frauen aus 13 Ländern, die teilweise im Krieg gegeneinanderstanden, nahmen an dem Kongress teil. Die Frauen diskutierten bei dem Kongress intensiv über Wege um den Krieg zu beenden. Sie schlugen vor, dass internationale Streitigkeiten in Zukunft durch ein unabhängiges Gericht geregelt werden sollte. Der Frauenkongress forderte auch sofortige Friedensverhandlungen. Obwohl die Forderungen der Frauen nicht erfüllt wurden, setzten sie sich dennoch weiter für ihr Ziel ein.

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

Für ihre weitere Zusammenarbeit gründeten die Frauen nach dem Kongress 1915 das *Internationale Komitee für dauernden Frieden*. Eine der vier Gründungsmitglieder war Minna Cauer. Minna Cauer war als Lehrerin von Hamm nach Berlin gezogen und kämpfte dort für die Rechte von Frauen. Als Verlegerin gab sie die Zeitschrift *Die Frauenbewegung* heraus, hier veröffentlichte sie Anti-Kriegs-Aufrufe. Nach Kriegsende entschieden die Frauen das Komitee in *Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit* umzubenennen. Es entstanden eine deutsche Abteilung und lokale Gruppen der Frauenliga. In Westfalen-Lippe gründeten sich Frauengruppen in Bielefeld, Detmold, Dortmund, Hagen und Schwelm.



Vorstand der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, 1921.
Quelle: Österreichisches Staatsarchiv.

Unermüdlich engagierte sich die Liga für die Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Ländern und protestierte gegen neue militärische Aufrüstung. Früh erkannten die Frauen auch die Gefahren des Nationalsozialismus und warnten davor. Die deutsche Abteilung der Frauenliga wurde 1933 von den Nationalsozialisten verboten. Viele der Frauen wurden aufgrund ihres Engagements für den Frieden in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und verhaftet.

Heute gibt es Gruppen der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit in über 40 Ländern. Als Beraterin der Vereinten Nationen (UN) setzt sich die Liga für Frieden ein.

FRAGEN

Warum war es den Frauen so wichtig, dass sie international zusammenarbeiten?

Spielt es heute eine Rolle, ob männliche, weibliche oder diverse Personen sich für den Frieden engagieren?

Wie könnte man das Engagement der Frauenliga für Frieden im Museum zeigen?
Welche Gegenstände und Geschichten würden euch hier interessieren?